

Machthaber Yoon Suk-yeol: Verhaftung in politischer Krise!

Am 17. Januar 2025 steht Südkorea vor einer politischen Krise: Ex-Präsident Yoon Suk-yeol wird wegen Kriegsverbrechen festgehalten.

Seoul, Südkorea - In Südkorea braut sich ein politischer Sturm zusammen: Der suspendierte Präsident Yoon Suk-yeol wurde kürzlich verhaftet, was die erste solche Maßnahme gegen einen amtierenden Präsidenten in der Geschichte des Landes darstellt. Yoon steht unter dem Verdacht, am 3. Dezember 2024 das Kriegsrecht verhängt zu haben, was zu einer massiven politischen Krise geführt hat. Sein Anwalt äußerte Bedenken, dass die Ermittler einen Haftbefehl beantragen, um Yoon weitere 20 Tage festzuhalten. Diese Entwicklungen kamen am Freitag, als das Gericht entschied, dass die Verhaftung rechtmäßig war, während Yoons Anwälte die Maßnahme als demütigend und unrechtmäßig bezeichneten, wie **die Kleine Zeitung berichtete**.

Proteste und Widerstand

Die Situation eskalierte weiter, als am Donnerstag mehrere Tausend Yoon-Anhänger versuchten, die Durchsetzung des Haftbefehls durch die Polizei zu blockieren. Mit der Drohung des Einsatzes von Soldaten nahmen die Spannungen zu, wobei die Polizei aufgrund des Widerstands gezwungen war, die Vollstreckung auszusetzen. "Wir haben festgestellt, dass die Vollstreckung des Haftbefehls aufgrund der anhaltenden Konfrontation praktisch unmöglich wäre," erklärte das Korruptionsermittlungsbüro (CIO). Dies zeigt, dass die Liebe und

Loyalität der Yoon-Anhänger nicht nur eine Demonstration von Unterstützung, sondern auch von potenzieller Gewalt war, wie **die Süddeutsche Zeitung berichtete**.

Die Erklärungen, die Yoon seinen Unterstützern gab, schüren weiter die Spannungen. Er bezichtigte "staatsfeindlicher Kräfte" und zeigte sich fest entschlossen, sein Land zu beschützen. Die Nöte um Yoons mögliche Verurteilung wegen Aufstands und Machtmissbrauchs, die im schlimmsten Fall lebenslange Haft nach sich ziehen könnte, treiben die Polarisierung im Land weiter voran. Das Verfassungsgericht wird bald über Yoons endgültige Amtsenthebung entscheiden, während die Strömungen innerhalb der politischen Landschaft immer tiefere Gräben ziehen.

Details	
Vorfall	Korruption
Ursache	Aufruhr, Demonstration
Ort	Seoul, Südkorea
Verletzte	30
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.sueddeutsche.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at